

Praxisbeispiele Sprache und Literacy Kooperation Kita – Bücherei – Eltern

*Dieses Praxisbeispiel wurde uns von der Sprachberaterin **Anita Strasser**, Frau Brigitte Schöllhorn, Stadtbücherei Dillingen/Donau und von der **städt. Kita, Schlesienstr. in Dillingen/Donau** zur Verfügung gestellt.*

Bearbeitung im IFP: Dr. Jutta Lehmann (2010)

Um was geht es?

Einführung der Kooperation der Kita mit der örtlichen Bücherei

Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?

Die Bücherecke in der Kita sollte abwechslungsreicher gestaltet werden. In der Kinderkonferenz wurde deutlich, dass die Kinder nicht immer die gleichen Bücher ansehen möchten. Da für Neuanschaffungen nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung standen, wurde gemeinsam mit den Kindern überlegt, wo man Bücher ausleihen kann. Nach der gemeinsamen Recherche mit den Kindern, wo es in der Stadt eine Bücherei gibt, nahmen wir mit der Bücherei Kontakt auf, die großes Interesse an der Zusammenarbeit signalisierte.

Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?

- Sprache und Literacy
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?

- Sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Vorstellungsvermögen
- Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Wahrnehmung von Lebensbereichen außerhalb der eigenen unmittelbaren Erfahrungswelt
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?

Ziel ist es, die Kinder die Vielfalt der Bücherwelten entdecken zu lassen

- Freude am Lesen wecken
- selbständigen Umgang mit Büchern wecken
- Sorgfalt im Umgang mit eigenen oder geliehenen Büchern lernen
- Die Bücherei als eine gute und wichtige Institution in unserer Gesellschaft erkennen und schätzen lernen – ich muss mir nicht jedes Buch kaufen

Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?

Alle Kinder, die die Einrichtung besuchen im Alter von 3 bis 6 Jahren, auch für ältere Kinder geeignet.

Möglicher Ablauf

Es werden drei Besuchstage mit der Bücherei festgelegt.

1. Tag: Führung durch die Bücherei und Einführung in die Arbeitsweise der Bücherei anhand einer Geschichte: „Kasperl geht zur Bücherei und leiht sich ein Buch aus“ (vgl. Anhang). Zugleich wird den Kindern erklärt, wie sie Bücher ausleihen können.

2. Tag (vier Wochen später):

Die Kinder bringen die entlehnten Bücher zurück und leihen neue aus. Eine Mitarbeiterin der Bücherei liest den Kindern ein Bilderbuch vor.

3. Tag (vier Wochen später):

Wieder werden die ausgeliehenen Bücher zurück gebracht und neue Bücher entliehen. Eine Mitarbeiterin der Bücherei liest auch bei diesem Besuch den Kindern eine Geschichte vor. Alle Kinder bekommen einen Jahresausweis von der Bücherei geschenkt.

In der Kita überlegen wir mit den Kindern, welcher Platz für die „hauseigene Bibliothek“ geeignet wäre. Im Vorraum ist genug Platz, um eine Lesecke einzurichten. Ein Sofa, ein Büchertisch und ein Bücherregal laden Kinder, pädagogische Fachkräfte, PraktikantInnen, Eltern und Großeltern zum Vorlesen und Verweilen ein. Plakate der Bücherei mit Vorleseterminen und Öffnungszeiten stellen für alle sichtbar die Kooperation zur Bücherei dar. In den Kinderkonferenzen wird im Vorfeld der Büchereibesuche besprochen, welche Bücher gerne ausgeliehen würden.

Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag

- Alle vier Wochen fahren wir mit dem Stadtbus zur Bücherei und tauschen unsere Bücher aus.
- Das Projekt wird in der Schule weitergeführt.
- Wir richten in der Einrichtung eine kleine eigene Bücherei ein, die von Eltern verwaltet werden kann.
- Wir gestalten Vorlesestunden mit Eltern, PraktikantInnen...

Wie können die Eltern und Familien sowie evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?

- Viele Kinder gehen mittlerweile mit ihren Eltern und Geschwistern selbst zum Ausleihen – mit ihrem eigenen Büchereiausweis.
- Es könnten Vorlesetage in der Einrichtung stattfinden.
- Es wird in der Einrichtung eine kleine Bibliothek gestaltet.

Anhang

Geschichte „Kasperl in der Bibliothek“ (Quelle: www.buchstabensuppe-online.de, Stadtbücherei Dillingen Frau Brigitte Schöllhorn).

Buchstabensuppe – Workshops für kreative Leseförderung
Sia Frießold
Seelbarger Straße 19 28215 Bremen
www.buchstabensuppe-online.de info@buchstabensuppe-online.de

Kasper in der Bibliothek

Ob Sie das kleine Stück als „echtes“ Kaspertheater aufführen mit einer Fingerpuppe erzählen bleibt Ihnen überlassen. Die Kinder lernen dadurch auf lustige Weise, wie die Bücherei funktioniert und können dem unerfahrenen Kasper ein paar gute Tipps geben.

Am Sonntag freut Kasper sich

„Juhu, ich freue mich so! In unserem Dorf gibt es seit ein paar Wochen ein Haus, in dem es ganz viele Bücher gibt. „Bücherei“ steht auf dem Schild. Morgen werde ich da gleich mal hingehen und mir ein Tierbuch holen. Tierbücher mag ich nämlich besonders gern.“

Am Montag will Kasper die Bücher kaufen

„Juhul! Heute geh ich in die Bücherei! Aber davor muss ich noch unbedingt mein Sparschwein schlachten. Bücher sind ja ganz schön teuer. Mal gucken, wie viel Geld ich habe. Ein Euro, zwei Euro, drei Euro....“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Ich habe der netten Frau an der Theke mein ganzes Geld gegeben, 12 Euro!!!, aber sie wollte mir kein Buch dafür geben. Sie hat gesagt, in der Bücherei kann man die Bücher kostenlos ausleihen. Ich brauche aber einen Büchereiausweis. Hat von euch Kindern auch jemand einen Büchereiausweis?“

Am Dienstag bastelt Kasper sich einen Büchereiausweis

„Guckt mal, was für einen schönen Büchereiausweis ich mir gebastelt habe. Ich habe ihn aus Pappe ausgeschnitten und angemalt und Gretel hat „Büchereiausweis“ drauf geschrieben. Jetzt bekomme ich bestimmt das Tierbuch.“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Die nette Frau an der Theke fand meinen selbst gebastelten Büchereiausweis sehr schön, aber ich habe immer noch kein Tierbuch bekommen. Sie hat mir einen Zettel gegeben, den soll ich meiner Mama geben. Ein Anmeldeformular ist das, hat die Frau gesagt. Hat eure Mama auch so was ausgefüllt?“

BUCH
stabusuppe

Buchstabensuppe – Workshops für kreative Leseförderung
Sia Frießold
Seelbarger Straße 19 28215 Bremen
www.buchstabensuppe-online.de info@buchstabensuppe-online.de

Am Mittwoch findet Kasper das Buch nicht

„Meine Mama hat alles ausgefüllt. Heute bekomme ich einen eigenen Büchereiausweis und kann mir schöne Bücher ausleihen!“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Ich habe das Dinosaurierbuch nirgends gefunden. Wen kann ich bloß fragen? Vielleicht Gretel oder die Großmutter? Die sind immer so schlaui, aber die kennen die Bücherei ja noch gar nicht... Ach so, ja stimmt, die nette Frau an der Theke, die könnte ich fragen!“

„Juhu, juhu, es hat geklappt. Die nette Frau an der Theke hat mir gezeigt, wo die Tierbücher stehen und jetzt habe ich ein ganz tolles Buch ausgeliehen, guckt mal!“

Am Donnerstag hat das Krokodil in das Buch gebissen!

„Oh nein, oh nein! Es ist etwas ganz Blödes passiert: Ich hatte das Tierbuch auf dem Boden liegen und dann ist das Krokodil gekommen und hat eine Ecke vom Buch abgeissen. Das ist mir sooo peinlich. Am besten, ich behalte das Buch einfach, dann merkt es die Bibliothekarin nicht.“

Ein Monat später: Kasper bekommt einen Brief. „Oh, ein Brief von der Bibliothekarin. Wie nett. Mal sehen, was sie mir schreibt.“ „Lieber Kasper. Du hast vor einem Monat das Tierbuch „Im Zoo, da ist was los“ ausgeliehen. Jetzt hast du es drei Wochen zu Hause gehabt und mußt es jetzt wieder abgeben. Andere Kinder wollen es ja auch gerne ausleihen. Komm am besten gleich heute, sonst mußt du etwas bezahlen und das wäre ja schade.“ „Ohhh, jetzt muss ich das Buch doch abgeben. Ob sie schimpft, wenn sie das Buch sieht, was meint ihr?“

„Juhu, juhu, ich hab's geschafft. Die Bibliothekarin war ganz nett. Sie hat gesagt, dass ich nächstes Mal einfach besser auf die Büchereibücher aufpassen soll, damit das Krokodil nicht noch mal in ein Buch reinbeißt. Und ich habe mir wieder so schöne Sachen ausgeliehen, guckt mal!“

Am Freitag geht Kasper mit seinen Freunden in die Bücherei und schaut sich ein Bilderbuchkinos an

„Juhu, juhu! Heute gehe ich mit Gretel ins Kino! Und ratet mal, wo es das Kino gibt? In der Bücherei! Es heißt „Bilderbuchkinos“ und man kann ein Bilderbuch riesengroß sehen. Und danach zeige ich Gretel alles und erkläre ihr, wie man in der Bücherei ausleihen kann.“

Und für die Kinder gibt es im Anschluss natürlich auch ein Bilderbuchkinos!

BUCH
stabusuppe

Kasper in der Bibliothek

Ob Sie das kleine Stück als „echtes“ Kaspertheater durchführen mit einer Fingerpuppe erzählen bleibt Ihnen überlassen. Die Kinder lernen dadurch auf lustige Weise, wie die Bücherei funktioniert und können dem unerfahrenen Kasper ein paar gute Tipps geben.

Am Sonntag freut Kasper sich

„Juhu, ich freue mich so! In unserem Dorf gibt es seit ein paar Wochen ein Haus, in dem es ganz viele Bücher gibt. „Bücherei“ steht auf dem Schild. Morgen werde ich da gleich mal hingehen und mir ein Tierbuch holen. Tierbücher mag ich nämlich besonders gern.“

Am Montag will Kasper die Bücher kaufen

„Juhu! Heute geh ich in die Bücherei! Aber davor muss ich noch unbedingt mein Sparschwein schlachten. Bücher sind ja ganz schön teuer. Mal gucken, wie viel Geld ich habe. Ein Euro, zwei Euro, drei Euro.....“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Ich habe der netten Frau an der Theke mein ganzes Geld gegeben, 12 Euro!!!, aber sie wollte mir kein Buch dafür geben. Sie hat gesagt, in der Bücherei kann man die Bücher kostenlos ausleihen. Ich brauche aber einen Bücherausweis. Hat von euch Kindern auch jemand einen Bücherausweis?“

Am Dienstag bastelt Kasper sich einen Bücherausweis

„Guckt mal, was für einen schönen Bücherausweis ich mir gebastelt habe. Ich habe ihn aus Pappe ausgeschnitten und angemalt und Gretel hat „Bücherausweis“ drauf geschrieben. Jetzt bekomme ich bestimmt das Tierbuch.“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Die nette Frau an der Theke fand meinen selbst gebastelten Bücherausweis sehr schön, aber ich habe immer noch kein Tierbuch bekommen. Sie hat mir einen Zettel gegeben, den soll ich meiner Mama geben. Ein Anmeldeformular ist das, hat die Frau gesagt. Hat eure Mama auch so was ausgefüllt?“

BUCH
STABENSUPPE

Am Mittwoch findet Kasper das Buch nicht

„Meine Mama hat alles ausgefüllt. Heute bekomme ich einen eigenen Bücherausweis und kann mir schöne Bücher ausleihen!“

Pfeifend geht Kasper in die Bücherei. Nach kurzer Zeit kommt er wieder raus.

„Buhuuu, buhuuu. Ich habe das Dinosaurierbuch nirgends gefunden. Wen kann ich bloß fragen? Vielleicht Gretel oder die Großmutter? Die sind immer so schlau, aber die kennen die Bücherei ja noch gar nicht... Ach so, ja stimmt, die nette Frau an der Theke, die könnte ich fragen!“

„Juhu, juhu, es hat geklappt. Die nette Frau an der Theke hat mir gezeigt, wo die Tierbücher stehen und jetzt habe ich ein ganz tolles Buch ausgeliehen, guckt mal!“

Am Donnerstag hat das Krokodil in das Buch gebissen!

„Oh nein, oh nein! Es ist etwas ganz Blödes passiert: Ich hatte das Büchereibuch auf dem Boden liegen und dann ist das Krokodil gekommen und hat eine Ecke vom Buch abgeissen. Das ist mir sooo peinlich. Am besten, ich behalte das Buch einfach, dann merkt es die Bibliothekarin nicht.“

Ein Monat später: Kasper bekommt einen Brief: „Oh, ein Brief von der Bibliothekarin. Wie nett. Mal sehen, was sie mir schreibt.“ Lieber Kasper. Du hast vor einem Monat das Tierbuch „Im Zoo, da ist was los“ ausgeliehen. Jetzt hast du es drei Wochen zu Hause gehabt und musst es jetzt wieder abgeben. Andere Kinder wollen es ja auch gerne ausleihen. Komm am besten gleich heute, sonst musst du etwas bezahlen und das wäre ja schade.“ „Ohhh, jetzt muss ich das Buch doch abgeben. Ob sie schimpft, wenn sie das Buch sieht, was meint ihr?“

„Juhu, juhu, ich hab’s geschafft. Die Bibliothekarin war ganz nett. Sie hat gesagt, dass ich nächstes Mal einfach besser auf die Büchereibücher aufpassen soll, damit das Krokodil nicht noch mal in ein Buch reinbeißt. Und ich habe mir wieder so schöne Sachen ausgeliehen, guckt mal!“

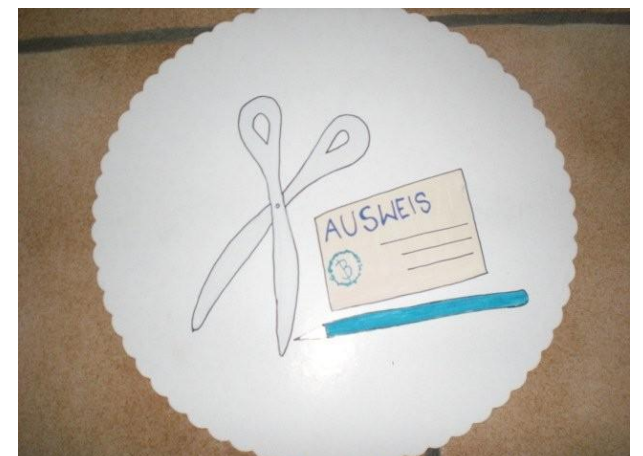
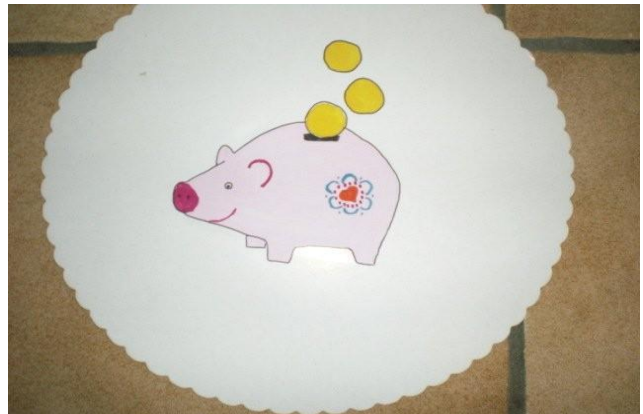
Am Freitag geht Kasper mit seinen Freunden in die Bücherei und schaut sich ein Bilderbuchkino an

„Juhu, juhu! Heute gehe ich mit Gretel ins Kino! Und ratet mal, wo es das Kino gibt? In der Bücherei! Es heißt „Bilderbuchkino“ und man kann ein Bilderbuch riesengroß sehen. Und danach zeige ich Gretel alles und erkläre ihr, wie man in der Bücherei ausleihen kann.“

Und für die Kinder gibt es im Anschluss natürlich auch ein Bilderbuchkino!

BUCH
STABENSUPPE

Fotos zum Praxisbeispiel





Fotos: Anita Straßer